

GE MEIN DE BRIEF

Der Kirchgemeinden

- Ebersdorf
- Schönbrunn
- ➤ Remptendorf
- ➤ Saalburg



Sacharja 9,9

Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen, die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen. die aus sauer süß und aus süß sauer Jesaja 5,20 machen!



Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Hier im Buch des Jesaja haben wir es mit sieben Wehklagen zu tun. Jesaja klagt im Namen Gottes die Oberschicht Israels an, dass sie sich weder an Gesetz und Recht noch an Gottes Gebote hält. Er hält Israel einen Spiegel vor und droht mit Vergeltung und Untergang, wenn sich das Verhalten der Menschen nicht ändert.

In unserer Wehklage geht es um Recht und Gerechtigkeit. Jesaja spricht die Korruption und Bestechlichkeit der Richter und Könige an, die nur auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind und die Rechte der Armen, der Frauen und Kinder nicht beachten, sondern sie mit Verachtung strafen. Diese Menschen machen ihr eigenes Recht, sie verbreiten Lügen, wir sagen heute "Fake News", denn sie verkehren die Tatsachen, wenn sie das Böse gut und das Gute böse nennen, die Finsternis Licht und umgekehrt. Jesaja wirft ihnen ihren Egoismus und die Ausnutzung ihrer Macht vor. Und das Verhalten der Oberschicht setzt sich in der Gesellschaft fort. Auch hier halten sich die Menschen nicht mehr an die Gesetze, sondern versuchen so gut wie möglich durchs Leben zu kommen. Ge- und Verbote, die das Leben einschränken, aber wichtig sind für ein gut funktionierendes Zusammenleben, werden nicht befolgt. Jesaja befürchtet, dass dadurch Rechtlosigkeit eintreten wird. Eine stabile Gesellschaft lebt davon, dass die Gesetze befolgt werden und die Richter unabhängig Recht sprechen, ohne Ansehen der Person. Nicht ohne Grund trägt die Figur der Justitia eine Augenbinde.

Aber können wir die Wehklagen des Jesaja nur beim "Alten Volk Israel" finden? Wie sieht es denn heute in der Welt aus? Bestechlichkeit und Korruption, Machtmissbrauch, Leugnung der Tatsachen, wie z.B. den Klimawandel, davon lesen wir täglich in der Zeitung oder hören es in den Nachrichten. Wir wollen nicht hören und sehen, wie unser Verhalten sich

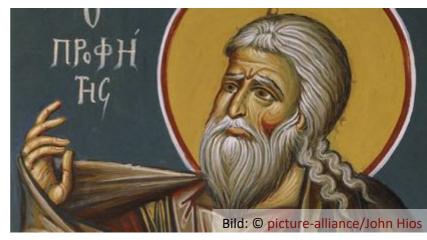
auf die Lebensbedingungen der ganzen Welt auswirkt.

Jesaja und durch ihn Gott versuchten das Volk durch Drohungen und Wehklagen zur Umkehr zu bringen. Das hat schon damals nicht funktioniert. Gott ließ seinen Zorn über das Volk Israel aus und führte es in die Verbannung.

Auch bei uns kommen Strafen und Verbote nicht gut an. Die Menschen

müssen aus eigener Einsicht und Verantwortung ihr Leben ändern und den Tatsachen ins Auge sehen, den Klimawandel und die Umweltverschmutzung als Realität anerkennen. Dann können wir auch unser Handeln danach ausrichten.

Dazu ein kleiner Bibelexkurs zum besseren Verständnis: Jesaja war der erste große Schriftprophet der hebräischen Bibel. Schriftpropheten sind Propheten aus dem vorchristlichen Judentum, von denen längere zusammenhängende Passagen



prophetischer Rede in der hebräischen Bibel überliefert sind, die, wie alle Teile der hebräischen Bibel, in die christliche Bibel übernommen wurden. Diese Texte stammen aus der Zeit zwischen 750 und 400 v.Chr. In der christlichen Bibel sind die Schriften der Propheten Jesaja, Jeremia, Ezechiel, Daniel und der zwölf kleinen Propheten jeweils ein Buch. Diese sechzehn Bücher bilden die Gruppe der alttestamentlichen "Propheten". Dort findet sich auch das Buch der Klagelieder und in der katholischen und orthodoxen Tradition darüber hinaus einige deuterokanonische Schriften. Aus dem Wort Schriftpropheten darf man nicht schließen, dass diese Propheten ihre Botschaft schriftlich übermittelt haben. Vielmehr sind es Aufzeichnungen gesprochener Rede, die der Prophet selbst oder jemand anderes vorgenommen hat. Außerdem gibt es in unterschiedlichem Maße dazwischen biographische Abschnitte, die in der ersten oder dritten Person geschrieben sind. Jesaja wirkte zwischen 740 und 701 v. Chr. im damaligen Südreich Juda und verkündete diesem wie auch dem Nordreich Israel und dem anrückenden Großreich Assyrien das Gericht Gottes. Er verhieß den Israeliten eine endzeitliche Wende zum Heil, das heißt, zu universalem

Israeliten eine endzeitliche Wende zum Heil, das heißt, zu universalem Frieden und Gerechtigkeit, und kündigte erstmals einen zukünftigen Messias als gerechten Richter und Retter der Armen an. Im Unterschied dazu werden fast von der gesamten biblischen Wissenschaft die weiter hinten stehenden Buchteile als <u>Deuterojesaja</u> und <u>Tritojesaja</u> bezeichnet. Ende des 18. Jahrhunderts hielten die beiden Theologen und Bibelwissenschaftler Johann Christoph Döderlein und Johann Gottfried Eichhorn den zweiten Teil des Jesajabuches für das Werk eines jüngeren Propheten. Diese Ansicht setzte sich in den

folgenden einhundert Jahren rasch durch, ehe Bernhard Duhm in seinem Jesaja-Kommentar (1892) einen dritten, anonymen Propheten fand, den

er der Einfachheit halber Tritojesaja nannte. Dieser habe die Kapitel 56–66 verfasst. Heute neigen jedoch zahlreiche Exegeten dazu, nicht einen einzigen, sondern mehrere Verfasser anzunehmen.

Fast von der gesamten biblischen Wissenschaft wird ein einheitliches Jesajabuch um 200 v.Chr. bei Jesus Sirach vorausgesetzt. Die älteste bekannte vollständige hebräische Handschrift des Buches, die große Jesajarolle, wurde bis spätestens 150 v.Chr. erstellt. Das Jesajabuch spielt im rabbinischen Judentum (Talmud) und im Urchristentum (Neues Testament) eine herausragende Rolle. Es eröffnet im jüdischen Bibelkanon die Reihe der "hinteren", im christlichen Kanon die der "großen" Propheten. Eine gesegnete Zeit.

Ihr DR. ANDREAS DIETRICH



Vortrag

Zur Gründung und Geschichte der Christophorus Kirche zu Ebersdorf

Oliver Franke

24.11. 19 Uhr

Kirche zu Ebersdorf

Erntedankfest 2022 in Schönbrunn

Dank vielen fleißigen kleinen und großen "Erntehelfern" konnte wieder ein tolles Erntedankfest in unserer Marienkirche auf die Beine gestellt werden. Trotz Regen und Sturm zogen am Samstagvormittag, mit Bollerwagen und Körben ausgerüstet, die Kinder von Haus zu Haus. Durchgefroren an der Kirche angekommen wurden die vollbeladenen



Wagen in die Kirche gebracht und beim Auspacken konnte die ganze Ernte erst einmal bestaunt werden. Anschließend hieß es schnell ins Gemeindehaus rüber, denn dort wartete schon warmer Tee und Kuchen, um sich wieder aufzuwärmen. Am



Sonntagnachmittag wurde dann der Festgottesdienst in unserer Marienkirche richtig gefeiert. Im Anschluss daran wurde zu Kaffee und Kuchen ins Gemeindehaus eingeladen, um gemeinsam den Nachmittag noch ausklingen zu lassen. Über die vielen, wunderbaren Gaben freuten sich dieses Jahr das Haus Elisabeth und das Rüstzeitheim Sonnenschein in Ebersdorf. Die Geldspenden gingen an Brot für die Welt. Hier ein großes Dankeschön an alle, die so freudig und großzügig die schönsten Früchte, Obst, Gemüse und Blumen aus ihren Gärten gegeben haben. Ein "Danke" an die Kuchenbäckerinnen für die leckeren Kuchen und ein "Danke" an all diejenigen, die mitgemacht, tatkräftig geholfen und somit unser Erntedankfest so Mega bereicherten haben!

Kinderbibelwoche 2022

"Das schönste war für mich die Geschichte und die Schatzsuche und das Basteln…", sagte ein Kind. "…und das Essen!", rief ein anderes. Die Endrunde brachte noch viel mehr Schönes zum Vorschein: die Gemeinschaft, das Spielen, Singen und Toben - und den Dank darüber, dass wir so wundervolle Tage gemeinsam verbringen konnten.

20 Kinder, 7 Teamer und 5 Betreuer - 32 Menschen insgesamt, die 4 Tage in der ersten Herbstferienwoche miteinander verbracht haben und spannende Entdeckungen rund um Ruth, eine Frau des Alten Testaments, gemacht haben.

Es entstanden traumhafte Vogelhäuser, wir fanden einen Schatz im Park und spielten im Abschlussgottesdienst einen Teil der Geschichte. Schade, dass erst nächstes Jahr wieder Kinderbibelwoche ist, da waren sich alle einig. Also merkt euch den Termin vor - meldet euch am besten gleich an: 2.- 5.Oktober 2023.

Auch dieses Jahr duften wir das Bürgerhaus in Ebersdorf nutzen - danke an die Stadt! So füllte sich das Elisenstift nur zu den Essenszeiten - und da war ein fröhliches Miteinander zu erleben, das unsere Räumlichkeiten an die Grenzen führte. Gekocht und gebacken haben in diesem Jahr für uns Petra Wöckel, Karola Wurzbacher, Sindy Koska, Melinda Reißig, Familie Boelter und Regine Reichel - danke an euch! Als Betreuer waren Regina Knoch, Gisela Weigert, Ilona Grüner und Maria Meyer dabei -



unterstützt von unseren Vorkonfis Miriam Boelter, Finn Hartenstein, Moritz Hetterle, Katharina Horn, Celin Fichtelmann, Sophia Ulitzsch und Saphira Meisgeier - danke euch für den Einsatz, die Kreativität und alle Kraft und Zeit!

Viele Eindrücke teilten wir im Abschlussgottesdienst mit der Gemeinde - viele Entdeckungen aus der Woche über uns und Gott nehmen wir jeder Einzeln mit. In aller Vorfreude auf das nächste Mal grüßt euch

PAST. ANNE BOELTER

18.11.

16.30 Uhr Kinderfilm

19.30 Uhr Film

Kirchenkino Schönbrunn

Einladung zum Adventsbasteln im ev. Luth. Pfarramt St. Marien in Saalburg – haben Sie Lust?

Zeit zum gemeinsamen Basteln, zum Austausch und Innehalten. Falls Sie dazu Lust haben, dann melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer: 036647-294995.

Wo: Ev. luth. Pfarramt St. Marien in Saalburg, Kirchplatz 14

Termine: 19.11.22 oder 26.11.22

Wann: 18:00 - 21:00 Uhr

Bau der Kirchenmauer Schönbrunn



Die Mauer muss

Weg...die Mauer ist weg...und das ist gut so...

Am 28. September konnten die Abrissarbeiten am Teilstück der Kirchenmauer Schönbrunn vom Pfeiler Eingangstor bis Maibaumunterstand begonnen werden. Die Mauer wurde abgetragen, das Fundament freigelegt und somit der Wiederaufbau vorbereitet. Über den weiteren Bauverlauf werden wir in der nächsten Ausgabe berichten, da zu diesem Zeitpunkt leider schon Redaktionsschluss war.

Also, Wiederaufbau der Mauer: Teil 2 folgt!





Christophorus-Kirche zu Ebersdorf -

Festwoche 17.-24. September 2022

Den 400.Geburtstag der Ebersdorfer Kirche feierten wir auf vielfältigste Weise: Schon im Vorfeld war die Grundschule mit allen Klassen bei uns eine Woche zu Besuch - Näheres erfahrt ihr im Bericht der 4.Klasse.

Die Festwoche begann mit einer musikalischen

Reise in die Zeit des

Kirchenbaus: Die Eisenacher Gruppe Fidelrunde Bundweis reiste mit uns am Samstag rund um die Welt mit Renaissanceund Barockstücken aus verschiedensten

Ländern. Am Sonntag feierten wir gemeinsam mit der Brüdergemeine

unseren Eröffnungsgottesdienst. Anschließend fand die Ausstellungseröffnung im Comeniuszentrum statt, in der noch bis Ende des Jahres Dokumente, Kostbarkeiten und Raritäten aus der 400-jährigen



Geschichte zu entdecken sind. Ein Besuch lohnt sich! Weiter ging es mit einem Familienfest, an dem das Comeniuszentrum, die FFW und auch die Grundschule mit Unterstützung von Angela Carl teilnahmen. Viele Ehrenamtliche und Helfer waren den ganzen Tag im Einsatz bei Spielen, Theater, Kinderschminken, Basteln, Eisverkauf, Essen und Trinken und vielem mehr. Doch damit nicht genug: Herr Fiedler aus Ebersdorf gab uns einen Einblick in die Geschichte der Ebersdorfer Fürstengruft, die sich direkt an den Altarraum der Kirche anschließt, und Sofia Khorobryk ließ meisterhaft das Klavier erklingen. Und auch Musical-Freunde kamen auf ihre Kosten, als Freitagabend im Kirchenkino der Film zum diesjährigen Musical Petrus gezeigt wurde. Mit dem Festgottesdienst fand unsere Festwoche am Samstag ihren Abschluss, die Predigt hielt Regionalbischof Schüfer. Anschließend luden rund um die Kirche und im Elisenstift leckere Kuchen und Kaffee zum Verweilen ein. Eine volle Woche mit vielen Eindrücken, Gesprächen und Begegnungen liegt hinter uns - und das alles rund um unsere im neuen Glanz erstrahlende Kirche. Möge Gott dieser Gemeinde noch viele gute Begegnungen und Zeiten schenken, in denen unser Gotteshaus Menschen allen Alters und jeder Herkunft verbindet. SOLI DEO GLORIA. PAST. ANNE BOELTER

Kirchengemeinde Ebersdorf

Trauungen

10.09.2022 Andrea und Jörg Thiel

Verstorben und kirchlich bestattet

31.07.2022 Manfred Klier 15.10.2022 Manfred Stey

Kirchengemeinde Remptendorf

Taufen

17.09.2022 Rosalie Grimm 17.09.2022 Elsa Grimm

Verstorben und kirchlich bestattet

27.08.2022 Gotthard Orlamünder 01.09.2022 Jochen Klopfer

Kirchengemeinde Saalburg

Taufen

23.10.2022 Pauline Hecklau23.10.2022 Elise Hecklau

Verstorben und kirchlich bestattet

20.08.2022 Ingeborg Klötscher

Kirchengemeinde Schönbrunn

Verstorben und kirchlich bestattet

17.10.2022 Lisbeth Horn

Kirmes in Lückenmühle am 01.10.2022

Auch ein Geburtstagskind kann sich das Wetter nicht aussuchen. So erging es der Lückenmühler Michaeliskirche zu Ihrer 57 Kirchweih. Regen und kühle Temperaturen waren angesagt. Deshalb beschlossen die Gemeindemitglieder kurzerhand, die Kirmes in der Kirche zu feiern. Mit Gottes Segen gab es erfreulicherweise sogar mehrere Anlässe zum Feiern.







Dank vieler Spenden und freiwilliger Hilfe von Pfarrer Dr. Tillmann Boelter, Andreas Then und Tischlermeister Franz Rochler beim Installieren gab es als Geburtstagsgeschenk für die Kirche eine Audioanlage mit Klein-Lautsprechern und Mikrofonen. Sehr zur "Freude" unserer Kirchenältesten kam dafür sogar noch 1 Kabelkanal zum Einsatz. Nun werden beide Kirchenräume gleich gut beschallt. Pfarrer Boelter weihte die Anlage sogleich mit der Kirmes-Predigt ein. Zur großen Überraschung der bunt gemischten Gottesdienstbesucher war diese Predigt KOMPLETT GEREIMT. Das hatte so auch noch keiner gehört.

Ebenfalls an diesem Tag erfolgte die Würdigung des 425 - Jahre-

Jubiläums von
Lückenmühle. Neun
Lückenmühler hatten
dafür ein Jahr lang im
Dorf und in
verschiedenen
Archiven Bilder und
Geschichten
gesammelt und diese
dann in 4 Broschüren
veröffentlicht.



Charlotte Köbe zeigte mit dem Beamer eine kleine Auswahl der zum Teil über 160 Jahre alten Zeitdokumente.

Sogar eine bestandene Prüfung konnten wir feiern. Am 29.09.2022 um 14.00 Uhr wurden durch eine Fachfirma die beiden Kirchenglocken geprüft. Ergebnis: gut.

Nicht schlecht für einen 57-jährigen Glockenturm!

So wie es sich zur Kirmes gehört, hat jeder zum Gelingen des Events beigetragen. Die frischen Kirmeskuchen der Lückenmühler Frauen, Pizzaschnecken von Boelters sowie Bratwurst und Grillkäse vom Rost sorgten für das leibliche, der schöne Gottesdienst und die guten Gespräche für das seelische Wohl. Jung und Alt haben den Tag sehr genossen.

Viele Grüße aus Lückenmühle sendet Anne Friedrich im Oktober 2022



"Vorfreude...schönste Freude!"

...Um es gleich vorneweg zu nehmen...ich bin ein absoluter Weihnachtsfan! Gleich am ersten Advent wird das ganze Haus geschmückt mit Schwibbogen, Pyramide, und Herrnhuter Sternen und allem, was dazu gehört, um diese wunderschöne Lichterzeit voll auskosten zu können. Der Adventskranz darf nicht fehlen und auch Räucherkerzen stehen mit auf dem



Programm. Die Glühweintassen werden rausgekramert und die Plätzchendosen vom Boden geholt. Ich höre Weihnachtslieder (egal ob auf CD oder im Radio rauf und runter) und schreibe altmodische Weihnachtspostkarten, freue mich jeden Morgen auf das Türchen im Adventskalender und auf Nikolaus, um meinen Kindern eine kleine Überraschung in die Stiefel stecken zu können. Ich genieße Glühwein, Stollen und Plätzchen und mein absolutes Highlight ist es, am Abend im Dunkeln spazieren zu gehen und die beleuchteten Fenster zu bestaunen. Ja, Sie merken schon, meine Vorfreude ist riesig und diese Vorfreude möchte ich mir bewahren und immer wieder im Herzen und mit einem wohligen Gefühl im Bauch genießen!

Soweit die schöne Vorstellung...aber hier der Tatsachen- Bericht:
6. September 2022, beim Einkaufen in einem Supermarkt, schieße ich mit meinem Wagen um eine Regalecke und stehe vor einer Wand, prall gefüllt mit Lebkuchen, Plätzchen, Marzipankartoffeln und Spekulatius. Ich bleibe stehen und denke nach, welcher Monat ist. September, eindeutig September! Ich entschließe mich standhaft zu bleiben und keine Lebkuchen in meinen Einkaufswagen zu legen und sage mir: "Jana, alles hat seine Zeit, auch die richtige Zeit, Pfefferkuchen zu kaufen, kommt, aber nicht jetzt im September, schnell weg von diesem Berg an Leckereien." Geschafft! Ich bin draußen, und schüttele mit dem Kopf, Pfefferkuchen im September! Pah! Gleich ein Geschäft weiter staune ich, stehen doch schon tatsächlich die ersten Adventskalender für Katzen und Hunde fein säuberlich sortiert parat! Ich bin genervt, mein Kopf schüttelt weiter. Eine Woche später, Donnerstag, 15. September, eine Kollegin

bringt für uns alle auf Arbeit eine Packung Lebkuchen - Sorte Herzen, Sterne, Bretzeln - mit und sagt freudestrahlend, "Die schmecken jetzt am besten! Weihnachten sind die eh schon alt!" Ich bin mir nicht sicher, eigentlich habe ich mir fest vorgenommen, vor dem 1. Advent keinen Pfefferkuchen zu essen, aber nach mehreren Aufforderungen, ich solle mir doch bitte einen nehmen, gebe ich aus Anstand nach, nehme mir eine Bretzel und beiße rein. Sie schmeckt echt lecker, aber mein schlechtes Gewissen sagt mir: "Ha, nicht durchgehalten, schäm dich!" Na gut, ab jetzt eisern bis zum ersten Advent durchhalten, der Vorfreude zuliebe mache ich doch fast alles! Dienstag, 4. Oktober, bei mir auf Arbeit wird umgerüstet, der Laden geputzt und neu eingeräumt. Wir ziehen nach, denn bereits seit Mitte September steht im KIK und im TEDY das ganze Lichtergesindel für Weihnachten in den Regalen. Also reihen sich auch bei uns im Geschäft die Engel neben Elchen, Weihnachtsmännern, Weihnachtskugeln und Schneemännern in die Regale ein. Hübsch sieht es aus, wenn man bedenkt, dass kein Schnee liegt und noch nicht einmal die Uhr umgestellt ist. Aber so ist es nun mal und so stehe ich schon mitten im Oktober in Weihnachten. Aber ganz ehrlich, auch wenn ich der größte Weihnachtsfan überhaupt bin, ist mir dies alles zu viel und viel zu früh und ich muss mich zusammenreißen, nicht genervt, überfordert und gestresst von dem ganzen Weihnachtswahnsinn zu sein. Nein, ich warte! Ich steige aus aus diesem Kommerz-Stress. In der Bibel steht, "Alles hat seine Zeit, und ein jegliches Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde...", so auch die Adventszeit mit all ihren Leckereien, Düften und Heimlichkeiten, und genau das sage ich mir immer wieder! Ich will mir meine Vorfreude bewusst bewahren und mich auf die Weihnachtszeit freuen, mit allem, was für mich dazu gehört und nicht vorher schon abgesättigt sein von alledem, was mich bereits schon lange vor dieser Zeit in Geschäften umgibt.



Gott hat uns die schönste Freude geschenkt, die Vorfreude. Und genau diese Freude versuche ich mir nicht nur an Weihnachten, sondern das ganze Jahr zu erhalten, eben dieses wunderbare Gefühl, wie es wohl Kinder vor ihrem Geburtstag haben müssen. Wie wichtig Vorfreude ist, fällt erst richtig auf, wenn sie fehlt, wenn wir nichts mehr haben, worauf wir uns freuen können. Dann schleppen wir uns nur ohne

Motivation so dahin und warten auf ein Highlight, aber ohne die passende Freude daran. Also erinnern Sie sich doch mal an das Gefühl der Vorfreude und belassen es nicht nur bei diesem einfachen Sprichwort "Vorfreude, schönste Freude!", denn Gott schenkt uns tatsächlich dieses Freudengefühl das ganze Jahr! Mit Vorfreude in ein neues Jahr starten, die Vorfreude auf den Frühling, Vorfreude auf lange, warme Sommerabende, mit Vorfreude einen Urlaub planen, mit Vorfreude Feste vorbereiten oder die Vorfreude darauf, einen lang ersehnten Menschen endlich wieder zusehen und in die Arme nehmen zu können. Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, das auch Sie sich diese Vorfreude bewahren können, nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern bewusst das ganze Jahr. Mögen Sie dieses Jahr eine wunderbare Weihnachtszeit genießen können, ohne Geschenke-Stress und Feiertagswahnsinn, ohne Hektik, unerledigte To-do-Listen und Vorbereitungschaos, denn alles hat seine Zeit, auch die Ruhe, das Genießen und das Besinnen auf das wirklich Wichtige in dieser Zeit, nämlich die Vorfreude auf das Kind in der Krippe, das uns an Weihnachten geschenkt wird. Eine schöne Adventszeit und viele bauchkribbelnde Vorfreudemomente im kommenden Jahr wünsche ich Ihnen von ganzen Herzen!

JANA ARNOLD



Weihnachtsbild von MICHAEL NEUMANN (Remptendorf)

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf					
	Ebersdorf	Rempten- dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle
St. Martin	11.11. 16.30 Uhr	12.11. 17 Uhr	10.11. 17 Uhr		
13.11.2022 Vorletzter Sonntag des Kirchen- jahres	10 Uhr ☑	8.30 Uhr <u>∑</u>		14 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen	
16.11.2022 Buß- und Bettag	19 Uhr				
Fr. 18.11.	Schönbrunn 16.30 Kinderfilm Schönbrunn 19.30 Kirchenkino				
20.11.2022 Ewigkeits- sonntag	10 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen	8.30 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen	17 Uhr mit Gedenken der Verstorbenen		
27.11.2022 1. Advent	10 Uhr in BG	17 Uhr Advents- konzert		Sa. 26.11. 17 Uhr mit Adventsein- stimmung	
04.12.2022 2. Advent	10 Uhr ☑		17 Uhr <mark>∑</mark>		Sa. 3.12. 17 Uhr mit Nikolaus
06.12.2022 Nikolaus	10 Uhr mit Kita in BG		16.30 Uhr Am Kranich		
11.12.2022 3. Advent	10 Uhr	8.30 Uhr ☑		16 Uhr Konzert	
18.12.2022 4. Advent	10 Uhr	8.30 Uhr	17 Uhr		
24.12.2022 Heiliger Abend	17 Uhr	15.30 Uhr	17 Uhr	15.30 Uhr	14 Uhr
24.12.2022 Christvesper	22 Uhr		21.30 Uhr		

BG = Brüdergemeine; LK = Landeskirche.

= mit Kindergottesdienst

 $[\]blacksquare$ = besondere musikalische Gestaltung; \square = Abendmahl; FG = Familiengottesdienst;

Gottesdienstplan Kirchspiel Ebersdorf						
	Ebersdorf	Rempten- dorf	Saalburg	Schön- brunn	Lücken- mühle	
25.12.2022 1. Weih- nachtstag	16 Uhr Haus Elisabeth	14 Uhr		10 Uhr Theater- Gottesdienst		
26.12.2022 2. Weih- nachtstag	14 Uhr		10 Uhr Theater- Gottesdienst			
31.12.2022 Silvester		17 Uhr ☑		15 Uhr ☑		
Jahreslosung 2023 Du bist ein Gott, der mich sieht. 2. Mose 16						
01.01.2023 Neujahrstag	16 Uhr		14 Uhr			
Sternsingen in den Gemeinden	2.1. 15 Uhr Haus Emmaus		2.1. 16 Uhr Kloster		3.1. 16 Uhr Lückenmühle	
Sternsingen in den Gemeinden	8.1. 15 Uhr Ebersdorf	8.1. 9.30 Uhr Remptendorf	6.1. 15.30 Uhr Saalburg	7.1. 15.30 Uhr Schönbrunn	Sa. 14.1. 16 Uhr Abschluss der Sternsinger in Zoppoten	
15.01.2023 2. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr	8.30 Uhr		14 Uhr		
22.01.2023 3. Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr ☑	8.30 Uhr	17 Uhr			
29.01.2023 Letzter Sonntag nach Epiphanias	10 Uhr in BG	8.30 Uhr		14 Uhr		
05.02.2023 Septua- gesimae	10 Uhr Bibelwoche		17 Uhr ☑		Sa. 4.2. 17 Uhr	
12.02.2023 Sexagesimae	10 Uhr Bibelwoche in BG	8.30 Uhr		14 Uhr mit Opendoors		
19.02.2023 Estomihi	10 Uhr	8.30 Uhr				

Eine besondere Schulwoche



Die Schüler der Grundschule im Park Eberdorf hatten angesichts des bevorstehenden 400-jährigen Jubiläums der Sankt-Christophorus-Kirche ein ganz besonderes Erlebnis.

An vier Vormittagen besuchten die Klassen die Kirche, wo Herr Pfarrer Boelter, Frau Pastorin Boelter, Frau Brendel, Manuel Chichava und Petra Wöckel spannende Stationen für die Kinder vorbereitet bzw. durchgeführt hatten. Im Elisenstift durften sie kreative Kirchenfenster und Kreuze mit Transparentpapier gestalten.

Mit einem Laufzettel wurde die Kirche erforscht. Es wurde gemessen, Bänke und Fenster wurden gezählt und es wurde viel gelacht.

Auch im Pfarrhaus hatten sie viel Spaß

beim

Nachspielen der Geschichte vom Namensgeber der Kirche, dem heiligen Christophorus und beim Bewundern der Kirchenschätze.

Sogar die Kirchenglocken durften sie anmachen - auf Knopfdruck. Am Ende sagte ein kleiner Junge: "Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder."

Wir danken Herrn und Frau Boelter für diese wundervollen Tage in der St. Christophorus-Kirche in Ebersdorf.

Zusammengefasst von Charlotte, Elisabeth, Lara-Angeline, Malte und Merle aus der Klasse 4



Erntedankfest in den Gemeinden

Unsere gesammelten Gaben gingen an die Schleizer Tafel (Saalburg), das Haus Elisabeth, das Seniorenzentrum Emmaus und das Rüstzeitenheim Sonnenschein in Ebersdorf. Danke an alle, die ihre Gaben gespendet haben!











Der Wolf findet Schutz beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Junge leitet sie. Jesaja 11,6



"Was für ein wunderbares Bibelwort!", so denke ich. "Das Raubtier wird nicht nur friedlich, sondern findet sogar selbst einen Ort, an dem es geschützt ist." Nicht nur die Opfer von Gewalt haben Ruhe vor ihrer Pein, sondern auch diejenigen, die immer stark und mächtig sein müssen (hier das Bild des Löwen). Auch diejenigen, die rücksichtslos beide Ellenbogen einsetzen, finden ihren Platz und sind nicht verloren, müssen nicht mehr angreifen.

"Aber ist das nicht ungerecht?", falle ich mir selbst ins Wort. "Schließlich geht es doch den Tätern in dieser Welt häufig gut!" Aber woher weiß ich das? Und – Gott sei es geklagt – oft genug bin auch ich eher ein Wolf als ein Lamm. "Wie gut,", denke ich, "dass selbst dann nicht alles verloren ist."

Der Text geht mit seiner Hoffnung sogar noch weiter: Wenn der kleine Junge, der zu Weihnachten in der Krippe geboren wurde, endlich alle Leitung übernimmt, dann wird der Friede umfassend sein. Aber Opfer und Täter treffen sich dann nicht auf neutralem Gebiet – so als ob die Geschichte der beiden zuvor unwichtig gewesen wäre; so als ob jemand sagen würde: "Schwamm drüber und habt euch nicht so!", sondern unser Wort beschreibt die Zukunft auf andere Weise: Kalb und Löwe weiden zusammen. Das Raubtier kommt zu seinem einstigen Opfer und übernimmt seine Gewohnheiten.

Auf diese Weise wird es Frieden auf Erden. Der Schuldige geht zu seinem Opfer und lebt mit ihm. Das ist mehr als eine "Vergeben und Vergessen"-Forderung oder eine Erniedrigung des Täters, sondern ein Begegnen auf Augenhöhe, in der etwas zurechtgerückt wird. In welcher der Täter sich auf sein Opfer einlässt und gemeinsam weitergegangen wird.

Bei den Tieren mag dieser Friede am Ende der Zeiten kommen, uns ist dieses Bild gegeben, damit wir schon vorher etwas verstehen und ein Stück von diesem Frieden schon jetzt in die Welt bringen können.

Ein gesegnetes und friedliches Weihnachtsfest! Ihr Pfr. TILLMANN BOELTER

WEIHNACHTEN 2022

Auch in diesem Jahr finden Heiligabend verschiedene Krippenspiele in unseren Gemeinden statt, auf die Sie sich freuen können:

14 Uhr Lückenmühle

15.30 Uhr Schönbrunn

15.30 Uhr Remptendorf

17 Uhr Saalburg

17 Uhr Ebersdorf

Doch damit nicht genug: Am 1. und
2.Weihnachtsfeiertag laden wir zu besonderen
Gottesdiensten ein. Jeweils um 10 Uhr feiern
wir am 25.12.22 in Schönbrunn und am
26.12.22 in Saalburg einen Festgottesdienst mit
einem Weihnachtstheater. Dafür üben seit
Oktober eine Theatergruppe und ein
Projektchor und studieren Texte und Lieder ein.

Wer sich nach einer ruhigen und musikalischen, besinnlichen Zeit sehnt, ist am 25.12.22 um 14 Uhr in Remptendorf und am 26.12.22 um 14 Uhr in Ebersdorf zu einem musikalischen Festgottesdienst eingeladen, der besonders musikalisch gestaltet wird und auch zum Mitsingen einlädt.



Der Nikolaus kommt

Auch dieses Jahr kommt er in unsere Orte: der Nikolaus aus Myra. Eingeladen haben wir ihn zu drei Besuchen:

<u>Lückenmühle</u>, Samstag, 3.Dezember, 17 Uhr <u>Ebersdorf</u>,

Dienstag, 6.Dezember um 10 Uhr in die Brüdergemeine für alle Kitas, anschließend wird er noch im Emmaus vorbeischauen...

Saalburg,

Dienstag, 6.Dezember ab 16.30 Uhr – er kommt über das Wasser mit dem Feuerwehrboot und zieht mit uns zur Kirche, wo wir seine Geschichte erleben dürfen. (Laternen nicht vergessen -Treffpunkt unterhalb vom Gasthaus Kranich in Saalburg.)

Bibelwoche - Thema: Apostelgeschichte

Die aktuelle Bibelwoche 2022/2023 fragt nach unseren Träumen von Kirche. Dabei lässt sie sich von der Apostelgeschichte inspirieren. In sieben Einheiten gehen wir Fragen über das Zusammenleben nach: Wie können Konflikte und Herausforderungen einmütig gelöst werden? Wie können wir wachsen, miteinander und aneinander? Und rechnen wir eigentlich noch mit Wundern? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist bei uns wieder ins Spiel?

Vorkenntnisse sind nicht notwendig, die Texte werden am jeweiligen Abend vor Ort miteinander gelesen, wir haben Referenten eingeladen, die erklären und anleiten und wir diskutieren miteinander, was das mit uns heute zu tun hat. Es ist möglich, nur einzelne Abende zu besuchen.

Termine:

Eröffnungsgottesdienst: Sonntag, 5.2., 10 Uhr in der Landeskirche; Montag (6.2.) - Freitag (10.2.) jeweils 19 Uhr im Chorsaal des Emmaus; Abschlussgottesdienst: Sonntag, 12.2., 10 Uhr in der Brüdergemeine



Bitte um Kirchgeld 2022

Das Kirchgeld ist eine freiwillige Spende, die Ihrer Gemeinde direkt zugutekommt. Mit den hier eingehenden Spenden unterstützen Sie die Arbeit in Ihrer Kirchgemeinde. Wir bitten pro Erwachsenen um 24 € jährlich. Diese kommen verschiedenen Zwecken zugute:



In **Schönbrunn** müssen wir die Mauer renovieren und sichern. Trotz vieler Fördermittel ist dafür auch ein Eigenanteil aufzubringen, den wir leider noch nicht haben. Daher bitten wir herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung.

In **Ebersdorf** wird das Kirchgeld für die Orgel verwendet. Unsere jetzige Orgel wurde 1912/13 angeschafft und spielt nun schon seit 110 Jahren. Eigentlich ist die Lebensdauer damals auf 50 Jahre kalkuliert worden - und nun häufen sich immer mehr Mängel, manche Tage ist sie kaum noch spielbar. Eine Reparatur samt Restaurierung beläuft sich auf ca. 100 000 €, allerdings werden die Fehler wieder auftreten, da die Lebenszeit einer Orgel begrenzt ist. Daher beschäftigt sich der Gemeindekirchenrat mit Alternativen. Im Moment ist eine elektronische Orgel im Gespräch, die hinter das Prospekt unserer Orgel gebaut werden soll. So erhalten wir das Erscheinungsbild, bekommen aber ein spielfähiges, gut klingendes Instrument. Die Kosten belaufen sich auf etwa 20 000 € und sind damit zwar hoch, aber doch deutlich erschwinglicher als alle Alternativen.. In **Saalburg** bitten wir für die Renovierung des Seiteneingangs und das Mauerwerk (Fassade) der Kirche um Ihr Kirchgeld. Hier haben wir dringenden Handlungsbedarf.

In **Remptendorf** soll das Kirchgeld für die Restaurierung unserer Kirchenfenster verwendet werden. Nachdem die Fassade nun so wundervoll gestaltet wurde, müssen wir noch die Tür und die Fenster angehen. Dafür fehlen uns noch die Mittel und das Kirchgeld soll ein Start für diesen neuen Bauabschnitt darstellen. Dabei schwebt uns im Moment die Idee vor Augen, die alten, hochwertigen Fenster, die auf dem Dachboden lagern, restaurieren und wieder einbauen zu lassen. Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrem Kirchgeld.

Das Kirchgeld kann überwiesen werden (Überweisungsträger liegen dem Gemeindebrief bei), jederzeit im Pfarramt oder in Remptendorf am 19.November ab 9.30 Uhr im Gemeinderaum bezahlt werden.



16.30 UHR WEIHNACHTSMANN | VEREINSHAUS

17 UHR KONZERT (LILIRE, MÄNNERCHOR,

BLASMUSIKANTEN) | KIRCHE!



Gott sah alles an,
was er gemacht hatte:
Und siehe,
es war sehr gut.
Genesis 1,31



Der Monatsspruch lädt uns ein, einen Blick zurückzuwerfen. Gewissermaßen zu den Wurzeln, zu den Anfängen Gottes mit seiner Schöpfung. Jeder Schöpfungsschritt wird von dem Vers begleitet: "Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe es war sehr gut.". Gott hat eine perfekte Welt geschaffen. Pflanzen, Tiere, Menschen leben im Einklang miteinander. Keiner gefährdet den Bestand des anderen. Gottes Welt war perfekt. Der Garten Eden war ihm perfekt gelungen und er war zufrieden damit. Der Mensch hatte noch keinen Fehler begangen, nichts trennte ihn von Gott. Auch Adam und Eva waren perfekt – und sie hatten Entscheidungsfreiheit, denn Gott will keine Marionetten oder Roboter. Er will Eigenständigkeit in Verantwortung.

Die Menschen entschieden sich aber, nicht auf Gott zu hören. Sie wendeten sich ab. Nicht mehr ihm vertrauen, sondern sie wollten -perfektwie Gott sein und sie begannen ihr eigenes "Ding" zu machen. Und auf einmal war nichts mehr gut. Die Menschen mussten das Paradies verlassen. Gott hat sie in die Eigenständigkeit entlassen. Die Kluft zwischen Gott und den Menschen wurde immer größer und Gott haderte sehr mit seiner Schöpfung. Gott war tieftraurig darüber und

haderte sehr mit seiner Schöpfung. Gott war tieftraurig darüber und wünschte, er hätte die Menschen nie erschaffen. 'Ich werde die Menschen, die ich gemacht habe, wieder vernichten!«', sagte er. Er sandte die Sintflut, die alles zerstören sollte. Aber schon hier war seine Liebe und sein Erbarmen größer als sein Zorn. Er gab den Menschen, Noah und seiner Familie, eine Chance zum Neuanfang und er besiegelte sein Versprechen mit dem Regenbogen.

Über die Zeit wurde die Kluft zwischen Gott und den Menschen wieder tiefer und größer. Gott haderte erneut mit seiner Schöpfung.

Und er gab erneut eine Chance, weil seine Liebe Wut und Enttäuschung überwand. Denn Gott liebt nicht nur, er ist Liebe! Er setzt alles auf eine Karte und schickt seinen Sohn Jesus in die Welt. Als Kind von Bethlehem kommt er schwach und klein in diese Welt. Gott offenbart sich als liebender, verzeihender und gnädiger Gott, damit die Beziehung zu den

Menschen wiederhergestellt werden kann. Gott lebt die Hoffnung auf Neuanfang.

Gott hat uns Menschen die Eigenschaft der Entscheidungsfreiheit nie wieder genommen. Er weiß um unsere Fehlerhaftigkeit und dennoch reicht er uns durch den Tod seines Sohnes Jesu am Kreuz seine versöhnende, liebende Hand.

Wer Jesus in sein Leben aufnimmt und ihm seine Fehler und Unzulänglichkeiten bekennt, den sieht Gott wie durch einen Filter an. Der Filter, der nur das Herz offenbart. Durch diesen Filter sieht Gott uns als so vollkommen an, wie er seinen Sohn ansieht. Die Vollkommenheit von Jesus wird auf uns übertragen.

Und dann schaut Gott uns erneut an und sagt wieder neu: "Und siehe, es ist sehr gut"!

Bleiben Sie Gott befohlen!

Ihr ULRICH MEYER, Diakon



Kühler Kopf und warme Füße,

das mögen nicht nur wir Menschen, sondern auch der Weihnachtsstern und der darf bei vielen in der Vorweihnachtszeit nicht fehlen. Mit seinen auffälligen roten Blättern sorgt er wie kaum eine andere Pflanze für festliche Stimmung. Was Standort und Pflege anbelangt, ist er aber leider etwas pingelig. Passt ihm etwas nicht, zeigt er das, indem er die Blätter hängen lässt, runzelt oder gar gleich abwirft. Der Weihnachtsstern reagiert sehr empfindlich auf Zugluft und Kälte. Packen Sie die Pflanze deshalb am besten auf dem Weg vom Geschäft bis nach Hause gut ein und lassen Sie ihn nicht im kalten Auto stehen! Zu Hause angekommen will man seinen hübschen Neuerwerb natürlich gut sichtbar platzieren, aber auch bei der Wahl des Standorts für den Weihnachtsstern ist Vorsicht geboten. Am falschen Platz reagiert er mit Blattwurf. Ein Weihnachtsstern mag es keinesfalls zu kalt und auf keinem Fall zu warm, ideal sind gleichmäßig angenehme Temperaturen zwischen 18 und 20 Grad Celsius. In sehr warmen Räumen sollten Sie deshalb den Weihnachtsstern keinesfalls über die Heizung stellen. Der Weihnachtsstern mag es als tropische Pflanze hell, ein Standort dicht am Fenster ist ok, man sollte aber darauf achten, dass die Blätter nicht an einer kalten Scheibe anliegen. Und noch etwas gibt es, das der Weihnachtsstern gar nicht schätzt: Zugluft! Ein Platz direkt neben einer Balkon- oder Terrassentür ist deshalb tabu. Auch auf kalte Füße reagiert er etwas mimosenhaft. Ein Tipp: Legen Sie auf kalten Steinfensterbänken einen Korkuntersetzer unter den Topf, damit der Topfballen nicht zu kalt wird. Gießen Sie Ihren Weihnachtsstern mit lauwarmem Wasser und lieber zu wenig als zu viel, denn kaltes Wasser und Staunässe mag er überhaupt nicht. Tipp: Staunässe vermeiden Sie, indem Sie ihn in den Untersetzer oder Übertopf gießen. So kann er sich die benötigte Menge Wasser selbst besorgen und der Topfballen ist nicht ständig durchfeuchtet. Meist ist auch trockene

Heizungsluft und zu starke Sonneneinstrahlung für die Weihnachtssterne ein Problem. Schneiden Sie dann einfach die trockenen Triebe ab und versuchen einen Standortwechsel. Viele sind froh, den Weihnachtsstern bis Weihnachten durchzubringen, andere wiederum übersommern den Weihnachtsstern bis zum nächsten Winter und erfreuen sich das ganze Jahr daran. Vielleicht haben Sie mit diesen kleinen Tipps und Tricks dieses Jahr viel länger Freude an ihrem leuchtend roten Weihnachtsstern.

JANA ARNOLD

Sternsingen in den Gemeinden



Auch in diesem Jahr möchten wir wieder mit Sternsingergruppen durch unsere Orte ziehen und für Kinder in Indonesien sammeln. Bitte macht mit und werdet Sternsinger! Gerne könnt ihr euch verkleiden, Treffpunkt ist die jeweilige Kirche in unseren Orten.

Montag, 2.Januar ab 16 Uhr Kloster

Dienstag, 3.Januar ab 16 Uhr Lückenmühle, Karolinenfield und umliegende Dörfer

Freitag, 6.Januar ab 15.30 Uhr Saalburg
mit anschließendem Essen

Samstag, 7.Januar ab 15.30 Uhr Schönbrunn mit anschließendem Essen

Sonntag, 8.Januar ab 9.30 Uhr Remptendorf mit anschließendem Pizzaessen

Sonntag, 8.Januar ab 15 Uhr Ebersdorf mit anschließendem Pizzaessen

Gottesdienst zum Abschluss: zentral in der Kirche zu Zoppoten am Samstag, **14.Januar 22 um 16 Uhr** mit Dankeschön für alle Sternsinger und anschließendem Essen

Friedensgebete



Seit Monaten tobt ein gandenloser, unverständlicher Krieg mitten in Europa. Menschen werden sinnlos gemordet, vertrieben, an Leib und Seele verstümmelt und es scheint kein Halten zu geben. Nicht nachvollziehbare Machtgelüste vertreiben Menschen aus ihrer Heimat, nehmen ihnen Hab und Gut und reißen Menschen aus ihrer Mitte.

Wir fühlen uns macht- und hilflos dem irren Treiben ausgesetzt.

Aber: Wir Christen verfügen über eine Hoffnung, die den Widrigkeiten dieser Welt etwas entgegensetzen kann.

Das Gebet. Mit der Kraft des Gebetes haben Menschen seit Jahrhunderten Hoffnung, Unrecht, Trauer und Freude Worte verliehen. Worte, allein oder gemeinsam gebetet, haben das Gesicht der Welt im Kleinen wie im Großen schon immer verändert.

Wer betet, hat Hoffnung auf Veränderung zum Guten. Darum treffen sich in unseren Gemeinden bereits seit Monaten Menschen regelmäßig zum Friedensgebet.

Sie drücken damit ihre Hoffnung auf Veränderung aus, die nur mit Gottes Hilfe geschehen kann.

Darum: Beten Sie mit. Kommen Sie zu unseren Friedensgebeten in unsere Kirche. Das Gebet braucht langen Atem und eine ungebrochene Hoffnung der Beter für das Gute.

Auch wenn sich nur eine kleine Schar Beter trifft, so ist uns allen die Zusage Jesu gegeben: "Wo zwei oder Drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen!" Matth. 18.

Mittwoch 18 Uhr Kirche zu Remptendorf

Lassen Sie sich einladen!

Ihr ULRICH MEYER (Diakon)

IHRE ANSPRECHPARTNER

Pfarramt in Ebersdorf: Hauptstr. 6;

07929 Saalburg – Ebersdorf

www.kirchspiel-ebersdorf | www.kirche-saaburg.de | www.kirche-remptendorf.de

•				
Pastoren Anne Boelter	Tol : 026651 / 97129			
Dr. Tillmann Boelter	Tel.: 036651 / 87138			
	Frau Undine Noetzel , 036651 / 87138			
	SPRECHZEITEN im Pfarramt sind			
Pfarrbüro	montags 08.00-12.00 Uhr dienstags 14.00-18.00 Uhr			
Ebersdorf				
	donnerstags 08.00-12.00 Uhr			
	Mail: kirche.ebersdorf@t-online.de			
Bankverbindung:	IBAN:			
Kirchgemeinde Ebersdorf	DE63 8305 0505 0000 0620 90			
Bankverbindung:	IBAN:			
Kirchgemeinde Remptendorf	DE44 8309 4454 0351 0835 06			
Bankverbindung:	IBAN:			
Kirchgemeinde Saalburg	DE44 8305 0505 0000 0172 30			
Bankverbindung:	IBAN:			
Kirchgemeinde Schönbrunn	DE87 8305 0505 0002 1466 73			
Vorsitzender	Herr Manuel Chichava			
GKR Ebersdorf	Tierr Wander emenava			
Vorsitzende	Frau Sindy Koska			
GKR Schönbrunn	Flau Siliuy NOSKa			
Vorsitzende	Frau Ricarda Lotz			
GKR Saalburg	FI au Rical ua LOLZ			
Vorsitzende	Frau Susanne Rochler			
GKR Remptendorf				
Kantor Maxim Burtsev	0163 / 3776462			

Impressum: Kirchspiel Ebersdorf, Redaktion: Pfarrehepaar Dr. Tillmann und Anne Boelter,

036651 / 2866

Dr. Andreas Dietrich, Jana Arnold, Ricarda Lotz; Ulrich Meyer

Titelbild: Privat U.Meyer

Auflage: 1500 Stück; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 01.01.2023

V.i.S.d.P. Pfarrer Dr. Tillmann Boelter

Gemeindepädagogin Conny Brendel